

Sicherheit

Kinder aus Bürstadt lernen Selbstbehauptung

Was tun, wenn man von einem Fremden angesprochen oder gar angegriffen wird? Die wichtigsten Regeln haben die Kinder der Schillerschule in Bürstadt nun in einem Selbstbehauptungskurs gelernt

Bürstadt. „Kennst du mich nicht mehr? Ich bin der Freund von deinem Vater. Magst du mit mir kommen? Ich hab da ein paar süße Hundewelpen, die ich dir zeigen will.“ Dann führt der Mann das Kind von der Bushaltestelle weg. Die Schulfreunde schauen unsicher hinterher. Was so oder so ähnlich immer wieder passiert und oft kein gutes Ende, ist dieses Mal zum Glück nur ein Rollenspiel. Den Bösewicht mimt Klaus Peter Fritz. Seit nunmehr 28 Jahren richtet er im Kreis Bergstraße Selbstbehauptungskurse für Kinder aus, dieses Mal in der Sporthalle der Schillerschule in Bürstadt.

Unerwartete Reaktion der Kinder

Mit dem, was dort passiert, ist er alles andere als glücklich. „Was haben wir vorhin besprochen? Und was habt ihr gerade gemacht? Ihr habt nichts gemacht, als ich Paula hier weggezerrt habe! Das darf auf gar keinen Fall passieren.“ Er hatte etwas anderes erwartet. Im besten Fall einen kollektiven Aufschrei der Freunde, etwas, das soviel Aufmerksamkeit erregt, dass der Täter von seinem Opfer ablässt. Aber es kam gar nichts außer einer Mischung aus Lethargie und Schockstarre, die einen jungen Menschen das Leben kosten kann.

Newsletter "Guten Morgen Mannheim!" - kostenlos registrieren
Liebe Leserin, lieber Leser,

verpassen Sie keine Nachrichten aus Mannheim und der Region mit unserem kostenlosen Newsletter **"Guten Morgen Mannheim!"**. Gleich hier über das Formular abonnieren

oder mehr über unsere Newsletter erfahren.

E-Mail Adresse*

AnredeBitte wählen... Bitte wählen...
Bitte wählen...

Vorname

Nachname

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und akzeptiere diese.*

Mit einem Stern (*) gekennzeichnete Felder müssen ausgefüllt werden.

Solche Situationen künftig meistern zu können, ist das Ziel des Kurses. Um ein effektiveres Vorgehen ermöglichen zu können, hat man die Jahrgangsstufen geteilt. Am 14. und 15. Oktober waren die ersten Klassen an der Reihe, an diesem Wochenende sind es die Klassen drei und vier, den Abschluss bilden die zweiten Klassen am 25. und 26. November. „Die Resonanz ist sehr groß. Über 100 Kinder haben sich angemeldet. Deshalb gibt es einen zusätzlichen Termin“, ist Silke Kaul, die Vorsitzende des organisierenden Fördervereins der Grundschule, zufrieden mit der regen Teilnahme. Sie erklärt das unter anderem damit, dass der Kurs nach 2019 wegen Corona nicht mehr stattfinden konnte. Ziel sei es nun, ihn wieder jährlich anzubieten.

An einem Samstag und einem Sonntag jeweils von 10 bis 14 Uhr

sollen Nachwuchs wie Elternschaft für das heikle Thema Kindesmissbrauch sensibilisiert werden. Die erste halbe Stunde gehört den Eltern. Fritz rät diesen, offen mit ihren Kindern darüber zu reden, auch er selbst werde das Wort Missbrauch nicht zu meiden versuchen, kündigt er an. Im Kurs läuft dann alles eher spielerisch ab, trotzdem aber auch hochkonzentriert.

Fritz hat zwei Helferinnen dabei. Seine Tochter Anna Fritz und Leonie Köhle sind vom Eifer der Kinder ebenso begeistert wie er. Die Begeisterung der Kinder ist oft am Pegel der Lautstärke zu erkennen.

„Unser Konzept basiert grundsätzlich auf den drei Säulen Prävention, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Bei kleinen Kindern geht es in erster Linie um die ersten beiden Dinge. Denn zu glauben, man könnte ihnen kurzerhand Techniken beibringen, die sie erfolgreich bei Erwachsenen anwenden könnten, wäre unrealistisch“, sagt Fritz.

Partnerübungen sind das Mittel der Wahl. Das Gegenüber blind umherführen, Vertrauen erzeugen, denn an diesem Tag gilt: „Hier habt ihr keinen Gegner, sondern einen Partner.“ Und dennoch wird es manchmal laut. Der Aggressor geht auf das potentielle Opfer zu. „Was willst du?“, oder „Komm doch her!“ ruft dieser und marschiert nach vorn. Auf ein noch höfliches „Lass mich in Ruhe“ oder „Was soll das? Hör auf damit“ folgt ein erstes Stopp.

Aufmerksamkeit wecken

Das zweite hallt als Schrei durch den Raum, aufgewertet mit einer Berührung am Revert des vermeintlichen Angreifers. Hier soll die Bereitschaft zur Gegenwehr demonstriert und Aufmerksamkeit von Umherstehenden geweckt werden. Der nächste Schritt wäre die Selbstverteidigung, doch dafür sind die Kleinen aus der Sicht von Fritz noch etwas zu jung. Deshalb fokussiert er sich auf die bereits erwähnten Elemente Prävention und Selbstbehauptung, stets verbunden mit der Hoffnung, dass Zeugen des

Geschehens genügend Zivilcourage besitzen, um einzugreifen.

Den Abschluss bildet am Sonntag ein gemeinsames Gespräch mit Eltern und Kindern. „Oft sind Täter keine Fremden, sondern Freunde oder Verwandte, deshalb ist es ein probates Ansatz, wenn Eltern mit ihren Schützlingen ein Passwort ausmachen und nur wer dies nennen kann, bei dem darf das Kind mitgehen“, regt Fritz an. Was alle Beteiligten verbindet, ist die Hoffnung, im Rahmen des Selbstbehauptungskurses die Schüler der Schillerschule wieder ein Stück weit

auf die Welt jenseits des Schutzraumes Elternhaus vorbereitet zu haben.

URL dieses Artikels:

https://www.mannheimer-morgen.de/orte/buerstadt_artikel,buerstadt-kinder-aus-buerstadt-lernen-selbstbehauptung-_arid,2143576.html

Links in diesem Artikel:

[1] <https://www.mannheimer-morgen.de/orte/buerstadt.html>

Wörter: 783
Autor: Jürgen Klotz

Mediengattung: Online News
Medientyp: ONLINEMEDIEN
Ausgabe: Einzelausgabe

Visits (VpD): 95.716¹

Unique Users (UUpD): 25.000²

Weblink: https://www.mannheimer-morgen.de/orte/buerstadt_artikel,-buerstadt-kinder-aus-buerstadt-lernen-selbstbehauptung-_arid,2143576.html

¹ von PMG gewichtet 09-2023

² gerundet agma ddf Ø-Tag 2023-03 vom 21.04.2023, Gesamtbevölkerung 16+



Die Kinder lernten in der Turnhalle der Bürstädter Schillerschule einfache Übungen zur Selbstbehauptung, die unter den Augen von Anna Fritz paarweise durchgeführt wurden. *Fotograf: © Jürgen Klotz*